

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 5 (1929)

**Heft:** 47

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fritzli schreibt seinem  
Freund ein Echlebnis



Lieber Karl!  
Meine Mutter hat mir fünfzig Rappen  
geschenkt, weil ich ein gutes Zeugnis  
bekommen habe.



Ich habe mir ein kleines Trompeteli  
dafür gekauft.



Beim Onkel Rudolf seinem Garten bin  
ich dann auf und ab spaziert und habe  
getrompetet.



Der Onkel hat zu mir gesagt, er gebe  
mir einen Franken für das schöne  
Trompeteli, ich habe es ihm natürlich  
verkauft



Und für den Franken dann eine große  
Trompete gekauft.



Dann bin ich wieder vor dem Garten  
vom Onkel und habe getrompetet, er  
ist aber in das Haus gelaufen.

Viele Grüße  
Fritzli.

# Kleine Welt

## Liebe Kinder!

Das ist nun eher ein Bubenbild, ein richtiges Bild aus unserm Zeitalter, welches man gerne das technische Zeitalter nennt, weil es so schrecklich viele Maschinen hat. Ihr seht die Geleise am Boden und den Rauch in der Luft und wisst also, daß wir es da mit einem Bahnhof zu tun haben. Es ist kein schweizerischer Bahnhof, sonst wären die Lokomotiven größtenteils elektrisch und der Rauch also nicht so reichlich. Der Bahnhof liegt in London. England ist reich an Kohlen. Damit können die Engländer ihre Lokomotiven feuern und brauchen keine Angst zu haben, daß ihnen die Kohlen ausgehen oder daß die anderen Staaten ihnen zu hohe Preise dafür machen. Ueber den Geleisen laufen die Telegraphen- und Telephondrähte, welche uns allen so wichtig und nützlich sind. Wenn nun die Drähte beschädigt sind, dann steigen die Telegraphenarbeiter hinauf auf die Stangen und bringen die Sache wieder in Ordnung. Manchmal steigen sie auch hinauf, um neue Drähte für neue Leitungen festzumachen. Das ist ein gefährlicher Beruf. Er braucht Mut und Vorsicht. Unten rollen die Eisenbahnwagen und pfeifen die Lokomotiven. Aber so ein Mann, der da oben arbeitet, darf sich nicht irre machen lassen. Er muß nur auf seine Arbeit achten, sonst kann er fallen. So ist's mit allem und mit Euch auch. Was Ihr tut, sollt Ihr mit ganzer Aufmerksamkeit tun, andernfalls kommt nichts Gutes dabei heraus.

Herzliche Grüße vom  
Unggle Redakteur.

P. S. Die Bilderbücher, welche ich den Preisgewinnern geschickt habe, trugen mir viele freundliche und liebe Briefe ein, über die ich sehr erfreut war. Danke vielmals!

Ich habe noch etwas zu sagen vergessen: Manchmal macht Ihr unfreiwillige Witze, d. h. Ihr sagt etwas, das Ihr vielleicht nicht recht versteht oder gebt eine Antwort, daß Vater und Mutter nicht mehr aufhören können zu lachen. Einmal ist dem Vater beim z'Nacht am Ende sogar der Kaffee wieder durch die Nase heruntergekommen, weil er so hat lachen müssen über Euch! Oder die Mutter hat's Augenwasser bekommen. Nun, wenn dies wieder geschieht, dann sollt Ihr Euren Eltern sagen, sie möchten den Spaß dem Unggle Redakteur mitteilen, der wird ihn dann in die Zeitung tun, damit andere Leute auch darüber lachen können, und was das Beste ist: Ich bezahle Euren Eltern etwas für den Witz, den Ihr machtet und Ihr werdet also dadurch sehr nützliche Kinder.

Nochmals viele herzliche Grüße!

## Das Chamäleon

Mutter Natur wollte noch ein Tier formen und hatte schon ein zierliches Geschöpf in der Hand, da hörte sie plötzlich: Ich will nicht so aussehen wie die anderen, ich will etwas Besonderes werden, etwas ganz Besonderes! Der Wunsch sollte erfüllt werden. Erst kamen die Augen dran. Die Augäpfel wurden mit einer Haut überzogen und nur noch ein kleines Lichtloch gelassen, jedes Auge konnte ganz allein hinschauen wo es wollte. Dann die Pfötchen, je drei Zehen in ein Bündel und die zwei anderen auch in ein Bündel. Erstaunlich schaute das Chamäleon auf seine Füße: sie waren zu richtigen Klammern geworden. Mutter Natur sagte: Ich werde dich auf einen Baum setzen, da kannst du dann die Zweige gut umfassen. Dann wurde noch das Schwänzlein gerinct und nun bekam es noch etwas Eigenartiges: Diese Zunge! Fast so lang wie der Körper und vorn eine Keule. Da kam noch ein wenig Klebstoff dran, damit die Insekten festhaften. Am Kopf wurde dann noch ein bißchen geformt und über den Rücken lief zudem ein Stachelgrat. Nun fand sich das Chamäleon wohl eigenartig, aber schön war es dann nicht mehr. Zum Trost dafür gab ihm die Mutter Natur verschiedene Farben für sein Kleid und zwar grün, braun, gelblich und röthlichbraun. Wenn es sehr gut aufgelegt und satt ist, hat es die schönsten Farben, aber oft ist es schlechter Laune, dann ist es fahlgrau und man sieht es gar nicht mehr auf seinem Baumstamm. Dann bläht es sich auf, wird doppelt so dick und faucht wie ein böses Tier — nur um etwas Besonderes zu sein.

## Merkwürdiger Rat.

Patient: «Herr Doktor, mein Magen knurrt immerzu. Was soll ich machen?»

Doktor: «Vermieten Sie ihn als Wachthund!»

## Freundliche Aufnahme.

Zwei Herren haben sich auf einer Ferienreise kennengelernt. «Wenn Sie einmal an den Genfersee kommen, denken Sie an mich, ich werde Sie immer freundlich aufnehmen», sagte der eine.

«Wieso», fragte der andere, «sind Sie Hotelbesitzer?»

«Das nicht, aber Photograph!»

## Klare Auskunft

Else hat sich verlaufen. Eine mitleidige Frau fragt sie: «Wo wohnst du denn, Kleine?»

«Bei meiner Mutti.»

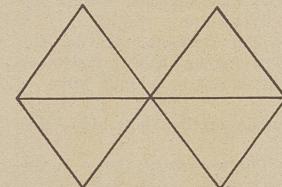
«Und wo wohnt deine Mutter?»

«Beim Vatti.»

«Wo wohnt denn aber dein Vater?»

«Daheim.»

## Streichholz-Aufgabe



Die nebenstehenden vier kongruenten Dreiecke sind durch Verlegen von zwei Hölzchen in drei kongruente Vierecke zu verwandeln.

Auflösung zum Kastenrätsel in letzter Nummer:

Falz, Labe, Urdu, Grog  
Flugzeug

